Ausgabe 3
WINTER 2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WEILERSWIST



UNSERE GEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist

ERREICHBARKEITEN

Pfarrerin Anke Kreutz
0176 931 590 91
anke.kreutz@ekir.de
Sozialsprechstunde
donnerstags 11:00 - 13:00 Uhr

Gemeindebüro
Sabine Hauernherm
02254 1881
weilerswist@ekir.de
Öffnungszeiten
dienstags 10:00 - 13:00 Uhr
donnerstags 15:00 - 18:00 Uhr

Diakon Jan Simons
0151 156 085 34
jan.simons@ekir.de

Kirchenmusik
Professor Klaus Heiwolt
02252 83 41 46
klaus@heiwolt.name

Hausmeister/Küster
Erwin Brüggemann
0172 28 55 311
erwin.brueggemann@ekir.de

Kinderchorleitung
Randi Treybig
0177 26 66 146
randi.treybig@gmail.com

Evangelisches Gemeindezentrum

Martin-Luther-Str. 27-29 | 53919 Weilerswist | www.mlkw.de

Presbyterium
Das Leitungsgremium unserer Gemeinde besteht aus sechs Gemeindegliedern. Die Vorsitzende ist Frau Gabi Stichnoth.

Monika Bock
0171 11 700 67
monika.bock@ekir.de

Erwin Brüggemann
Mitarbeiterpresbyter
0172 28 55 311

Kornelia Joosten
02254 5370
kornelia.joosten@ekir.de

Sybille Löffler
sybille.loeffler@ekir.de

Jannika Münchmeyer
jannika.muenchmeyer@ekir.de

Gabi Stichnoth
02254 83 46 09
gabi.stichnoth@ekir.de

UNTERSTÜTZENDE UND SEELSORGLICHE ANGEBOTE

Krankenhausseelsorge Euskirchen
Pfarrerin Sabine Hekmat
02251 90 16 65

Schuldnerberatung
Am Neutor 2 - 2a
53113 Bonn
0228 96 96 60

Weilerswister Tafel e.V.
Bernd Schlösser
02251 12 99 25

Flüchtlingsinitiative Weilerswist e.V.
02254 96 00 99 0
info@fluechtlingsinitiative-weilerswist.de

Diakonie-Sprechstunde n.V.
Andrea Hewig
02235 42 808

Diakoniestation Euskirchen
An der Vogelrute 2
53879 Euskirchen

- Häusliche Krankenpflege
  Ambulante Palliativpflege
  Pflegeberatung
  02251 4448
- Hilfen im Alltag und hauswirtschaftliche Betreuung
  02251 92 90 - 12

Diakonisches Werk Euskirchen
Kaplan-Kellermann-Str. 12
53879 Euskirchen
02251 92 90 - 0

- Ehe-, Lebens-, Trennungs-, Scheidungsberatung
  02251 92 90 - 24
- Familienpflege
  02251 92 90 - 22

Vertrauenspersonen des evangelischen Kirchenkreises Bad Godesberg - Voreifel

Sabine Cornelissen
Frauenbeauftragte
0174 890 1697
Frauenbeauftragte-bgv@ekir.de

Maria Heisig, Dipl. Psychologin

Lena Kunert, Psychologin (M. Sc.)

Jan Thomas, Psychologe (M. Sc.)

Evangelische Beratungsstelle Bonn
0228 6880 150 | 0157 805 048 55
vertrauenspersonen_eeb@ekir.de

Landeskirchliche Ansprechstelle

Claudia Paul
0211 4562 - 391
claudia.paul@ekir.de

TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111

0800 111 0 222

TelefonSeelsorge

Inhaltsverzeichnis

Seite 2
Erreichbarkeiten
Seite 5
Gruppen & Kreise
Seite 6
Geistliches Wort
Seite 9
Freud & Leid
Seite 10
Geburtstage
Seite 11
Gemeindeversammlung am 16. März
Seite 12
Rückblick Erntedank
Seite 15
Rückblick Frauenhilfe
Seite 16
Aktuelles zur Fusion
Seite 19
Neues aus dem Presbyterium
Seite 23
Mitteilungen
Seite 26
Weltgebetstag der Frauen
Seite 24 & 25
Gottesdienstplan
Seite 28
Aus Kirche und Politik
Seite 32
Kinder- und Jugendarbeit
Seite 34
Rückblick Kindergottesdienst
Seite 36
Kinderchor
Seite 37
Familiengottesdienst 4. Advent
Seite 38
Kammerkonzerte
Seite 40
Sinfonisches Konzert
Seite 42
Adventssammlung Diakonie
Seite 43
Diakonie
Seite 46
Spenden/Impressum

Viel Freude beim Lesen

Gruppen & Kreise

Martin-Luther-Chor	**Prof. Klaus Heiwolt** **montags 20.15 - 22 Uhr**	**02252/834 146** **Gemeindesaal**
Kinderchor	**Randi Treybig** **freitags 15.30 – 16.30 Uhr** **(außer in den Schulferien)**	**0177/26 661 46** **Gemeindesaal**
Arbeitssamstags-Team	**Erwin Brüggemann** **14.12.24, 25.01.25** **9 – 14 Uhr**	**0172/28 553 11** **Gemeindezentrum**
Frauenhilfe	**Siglinde Ostrzinski-Sachs** **Helga Lanz** **12.12.24, 9.1.25, 6.2.25** **15 – 17 Uhr**	**02254/817 21** **02254/7907** **Gemeindesaal**
Handarbeitskreis	**Caro Tischer** **Eva Schmidt** **dienstags 18 Uhr**	**02254/35 342 20** **01525/60 063 34** **Gemeindesaal**
Ökumenischer Seniorenclub	**Freifrau v. Wendt** **dienstags 14.30 – 16.30 Uhr**	**02254/4865** **Kath. Seniorenheim** **Triftstraße 14**
Zeitgeschenke	**Andrea Hewig** **21.11.24, 19.12.24** **17 Uhr**	**02235/42 808** **Gemeindesaal**
Deutsch-Kurs für Migrantinnen	**Inge Lemke** **montags 10 - 12 Uhr**	**02254/5332** **Gemeindesaal**
Feierabendtreff	**Jan Simons** **Bastian Broll** **6.12.24, 3.1.25, 7.2.25, 7.3.25** **17 Uhr**	**0151/156 085 34** **Gemeindesaal**
Hausaufgabenhilfe für Kinder	**Inge Lemke** **Termine n.V.**	**02254/5332** **Gemeindezentrum**
Geburtstagsbesuchs-kreis	**Gabi Stichnoth**	**02254/9690470**



Geistliches Wort

Worte des Propheten Jeremia

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Grundschulkinder wussten sofort, um was es in einer Kirche geht: um Jesus. Woher sie das wussten? „Na, von den Bildern natürlich“. Der Bildfries in unserer Kirche fällt auf. Er umgibt den ganzen Innenraum der Kirche – vorne im Altarraum sind die Jesusgeschichten erzählt. Das erste Bild im Altarraum, also noch links an der Wand, stellt Jesu Geburt in den Mittelpunkt. Ochs und Esel schauen auf Mutter und Kind, schützend steht Josef daneben. Abgegrenzt wird der Raum durch einen Baum, auf dem freien Feld daneben hebt ein Hirte seinen Blick zu Engel und Stern, die Schafe grasen ruhig. Nur schemenhaft wird das rechte Bild sichtbar: Von einem Engel begleitet flieht die junge Familie auf einem Reittier an den Schatten der Stadt vorbei. Die Ruhe des mittleren Bildes ist dahin, kaum geboren, beginnt der Versuch, zu überleben.

Mir gefällt es gut, dass der Künstler diese drei Teile zusammenbringt. Daran wird deutlich: diese Bilder sind nicht nur für Kinder oder kindliche Gemüter gedacht. Sie wollen helfen zu verstehen, um was es in der Kirche geht – um was es bei Jesus geht.

Da ist der Stall im Vordergrund. Es sind einfache Verhältnisse, die hier in der Mitte gezeigt werden – nichts Besonderes auf den ersten Blick, ein Kind ist geboren worden. Gut, dass die Tiere da sind, sie spenden Wärme. Der intensive grüne Strauch daneben leuchtet – eine Geburt ist wie ein neues Blatt in der Schöpfung, vielleicht auch eine neue Person am Stammbaum.

Links davon sehen wir das Wunderbare, das diese Geburt begleitet: Einen Engel, einen sehr großen Stern, einen Menschen, der den Engel anscheinend hören kann. Was da genau geschehen ist, wissen wir nicht. Aber die Hirten haben von der Geburt erfahren, haben das Kind angesehen und davon weiter erzählt. Und weil sie fromme Menschen waren, sagten sie auch dazu, was sie hofften und was in ihren Heiligen Schriften angekündigt worden war: Der Heiland, der Retter der Welt wird kommen und zwar in diesem Kind.

Rechts davon sehen wir dann, wie nötig Rettung ist. Zuerst für die neue Familie selber. Der König wittert Gefahr und will den vermeintlichen Thronfolger beiseite schaffen lassen. Gottes Engel sind aber schneller – und führen Kind und Eltern fort. Vertreibung und Flucht, Gewalt und Armut begleiten das Leben Jesu von Anfang an. Jesu Botschaft von der Liebe Gottes, die die Welt verändern will, ist bedroht. Er braucht Menschen an seiner Seite und die Hilfe göttlicher Boten, damit er vom Himmelreich erzählen kann und auf der Erde etwas vom Himmel erfahrbar machen kann. Das erzählen die nächsten Fenster.

Jesus braucht Menschen an seiner Seite und die Hilfe göttlicher Boten, damit er vom Himmelreich erzählen kann und auf der Erde etwas vom Himmel erfahrbar machen kann.

In den kommenden Wochen geht es nicht nur in der Kirche um Jesus. Auch unsere Wohnungen werden geschmückt und auf das Fest der Geburt Jesu vorbereitet. Wir besorgen oder basteln Geschenke – machen anderen eine Freude. Manche lernen alte und neue Lieder, um ihrer Freude über die Liebe Gottes, die mit Jesus neu in der Welt sichtbar geworden ist, Ausdruck zu geben. Manche öffnen ihre Konten und Geldbörsen, um andere, denen es schlechter geht, zu unterstützen. Alles Dinge, die uns helfen zu begreifen, um was es bei Jesus geht. Auch in der Kirche. Schauen Sie doch mal wieder rein, z.B. in einen unserer Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit!

Frohe und gesegnete Wochen wünscht Ihnen

Anke Kreutz, Pfarrerin







GETAUFT WURDEN

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der getauften Menschen leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

BESTATTET WURDEN

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Vertorbenen Menschen leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

GEBURTSTAGE

DEZEMBER

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

JANUAR

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

FEBRUAR

In unserer Onlineausgabe des Gemeindebriefes dürfen wir die Namen der Geburtstagskinder leider nicht veröffentlichen. Sie sind in der Gedruckten Ausgabe nachzulesen.

Geburtstage können aufgrund der Datenschutzverordnung nur noch veröffentlicht werden, wenn uns eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegt.
Die Formulare dazu gibt es im Gemeindebüro.

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENZENTREN

Zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes standen die Termine für die Seniorenheimgottesdienste noch nicht fest. Sobald die Termine bekannt sind, werden wir sie als Aushänge in den Schaukästen und der Kirche bekannt geben.

Ihr Redaktionsteam

Gemeindeversammlung am 16. März

Liebe Gemeinde,

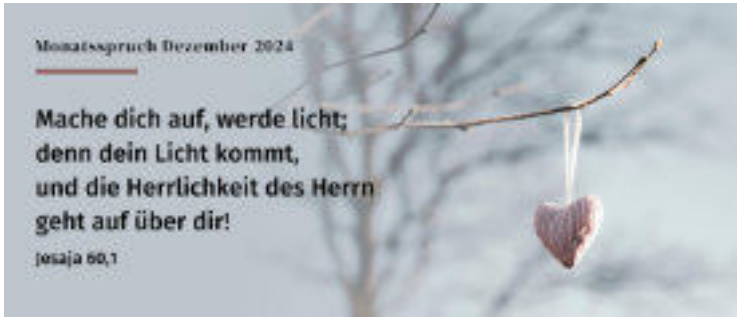
die Fusion schreitet voran, die Arbeitsgruppen gestalten gemeinsam das Werden unserer zukünftigen Sophiengemeinde. Um Sie über den Aktuellen Stand der Fusionsverhandlungen zu informieren, laden wir Sie zu einer Gemeindeversammlung im Frühjahr ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst am **16. März 2025 ab 11.15 Uhr**, sind Sie Eingeladen die Gemeindeversammlung als eine Gelegenheit zu nutzen, um am Leben und der „Marschrichtung“ unserer Kirchengemeinde mitzuwirken.

In unserer Kirchenordnung in Artikel 35, Absatz 4 steht: „In der Gemeindeversammlung wird über die Arbeit der Kirchengemeinde und über die Gesamtlage der Kirche berichtet und beraten“. Sie muss mindestens einmal im Jahr in jeder Kirchengemeinde stattfinden.

Wir freuen uns über solche Mitwirkung, denn sie macht eine lebendige Kirchengemeinde aus.

Das Presbyterium



Familiengottesdienst zu Erntedank

„Frederick, können Sonnenstrahlen unsere Bäuche füllen? Können Lieder und Geschichten unsere Pfötchen, Nasen und Ohren warmhalten? So hilfst du uns nicht. Du bist und bleibst eine faule Maus. Wirst schon sehn. Der kalte Winter wird dir seine Lektion erteilen!"

Das fragten die Mäuse ihren Freund Frederick, der anstatt Heu und Vorräte für den Winter lieber Sonnenstrahlen sammelte.

Die Geschichte von Frederick war in diesem Jahr Teil des Familiengottesdienstes, den wir zum Erntedankfest feierten.



Womit füllen wir Menschen tagtäglich unsere Bäuche? Womit halten wir im kalten Winter unsere Ohren und Nasen warm?

An Erntedank denken wir an die Dankbarkeit für die Gaben, die Gott uns Menschen gibt. Für das Brot und all die leckeren Sachen, die unsere Mägen füllen und uns satt machen. Für die Dinge, die wir nach dem Anbau im Frühjahr und nach der Pflege im Sommer, im Herbst dann endlich ernten dürfen. Aber wir denken auch an die Dankbarkeit für die Kleidung, die wir tragen, für das Dach über unserem Kopf und die vielen anderen Dinge, die unser Leben so reich machen.

Erkennbar wurde die Vielfalt, die Gott uns schenkt, an dem reich geschmücktem Erntedankaltar in der Martin-Luther-Kirche. Unser Küster Erwin Brüggemann hatte diesen, wie jedes Jahr, mit viel Engagement vorbereitet. Zu Beginn des Familiengottesdienstes brachten die Gottesdienstbesucher ihre Lebensmittelspenden mit und legten diese zu den anderen Gaben vor den Altar. Alle Lebensmittel gingen im Anschluss an die Weilerswister Tafel und wurden an bedürftige Menschen weitergegeben.

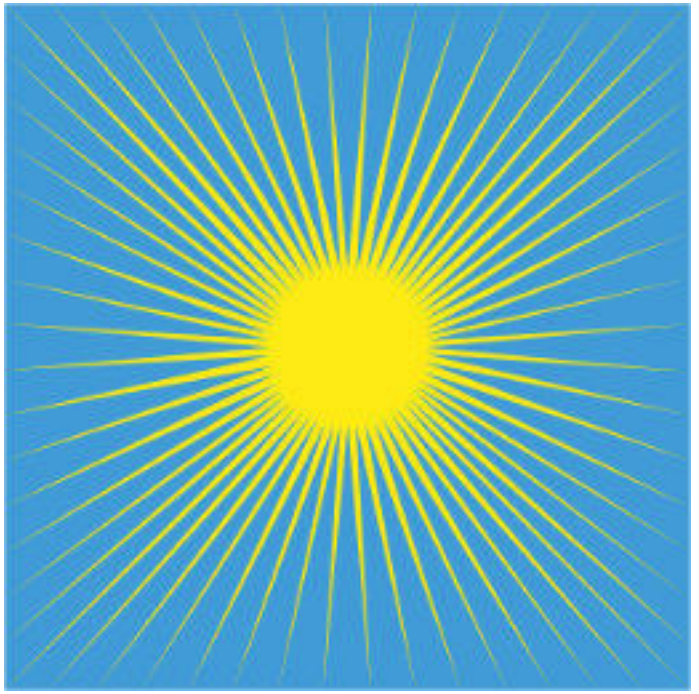
Denn auch das gehört zu Erntedank dazu: Unsere Aufmerksamkeit auf die notleidenden Menschen in der Welt zu richten und uns bewusst zu machen, dass wir die Welt und ihre Gaben miteinander teilen müssen.

Mit frischen Kirchenliedern für Kinder und Familien sowie der Zugabe „Mr. Herbst" bereicherte der Kinderchor den Familiengottesdienst.

Frederick setzte sich zu seinen Mäusefreunden und begann zu erzählen. Er erzählte von den Sonnenstrahlen, wie warm und wohlig sie sich auf dem Fell anfühlen. Er sang die Lieder der Vögel. Er erzählte die Geschichten des Windes. Den Mäusen wurde warm ums Herz. [...] Und weil Frederick die Sonnenstrahlen, die Lieder und die Geschichten gesammelt hatte, kam der Frühling schneller als jemals zuvor. Zumindest dachten das seine Mäusefreunde.

Wir Menschen brauchen nicht nur Lebensmittel, sondern auch „Sonnenstrahlen", damit es uns gut geht und diese konnten sich Groß und Klein aus dem Familiengottesdienst mitnehmen.

Diakon Jan Simons





Unterstützung und Hilfe bieten ...

Vertrauenspersonen
im Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel:

Frau Sabine Cornelissen, Diakonin
Telefon 0174 890 1697

Frau Lena Kunert, Psychologin (M.Sc.)
Telefon 0228 6880 150 oder 0157 80504855

Herr Jan Thomas, (Psychologe (M.Sc.)
Telefon 0228 6880 150 oder 0157 80504855

oder ...

Ansprechstelle der Evangelischen Kirche
im Rheinland unter 0211 4562 391
und ansprechstelle@ekir.de

Evangelische Kirche
im Rheinland

Ein fröhliches Wiedersehen...

...gab es bei der Frauenhilfe nach der Sommerpause.

Wir trafen uns dieses Mal eine halbe Stunde früher, weil wir so viele Geburtstagskinder zu beglückwünschen hatten. 11 Kerzen erstrahlten. Jede bekam ein kleines Geschenk von der Frauenhilfe und einen Geburtstagsgruß von der Kirchengemeinde. Das ist eine sehr schöne Tradition bei unseren monatlichen Treffen.

Pfarrer Gericke zeigte uns schöne Fotos von unserem Ausflug zum Schloss Dyck und erzählte zur Ergänzung Interessantes über die Geschichte des Schlosses.

Dann hörten wir noch eine andere, besondere Geschichte, nämlich das Märchen V*om kleinen Tag*, der zu seinem vorbestimmten Zeitpunkt auf die Erde kam. Andere Tage vor ihm hatten sich hervorgetan mit Erdbeben, Sturmfluten, Kriegen. Sie wollten unvergesslich bleiben für die Menschen. Der kleine Tag aber wollte, dass die Menschen sich über ihn freuen. Im kalten nebligen Februar war das aber schwierig. Er bat die Sonne um ein paar Strahlen. Am Nachmittag sah er auch lächelnde Menschen, hörte auch Musik. Stolz berichtete er nach seiner Rückkehr, wurde aber nur ausgelacht.

Geraume Zeit später berichtete ein zurückgekehrter Tag, dass die gesamte Menschheit einen Tag im Februar zum Tag des Friedens erklärte, weil an diesem Tag weder Katastrophen noch Kriege geschahen. „Es war unser kleiner Tag"

Und dann kam noch DIE Überraschung: Es wurde - gegrillt. Kaffee und einen besonders leckeren Kuchen hatten wir schon genossen. Statt der sonst hübsch hergerichteten Schnittchen gab es eine superleckere Grillwurst mit selbstgemachtem Kartoffelsalat.

„Verwöhnung pur!“

Wie immer freuen wir uns aufs nächste Treffen.

Rosemarie Niedernhöfer



Gemeinsames Presbyteriumswochenende

Vom 6. - 9. September berieten die Presbyterien aus Euskirchen und Weilerswist auf der Ebernburg im pfälzischen Bad Kreuznach über die zukünftige Sophiengemeinde.

Ressourcen und Herausforderungen

Da sich die Finanzlage der Evangelischen Kirche und somit beider Gemeinden in den kommenden Jahren rückläufig entwickelt, sind Einsparungen erforderlich.



Mit Blick auf die Gebäudesituation steht die von der Landeskirche geforderte Klimaertüchtigung an. Diese besagt, dass die Kirchengebäude bis 2035 klimaneutral sein sollen, was einen zusätzlichen finanziellen Aufwand bedeutet.

In Weilerswist ist der Sanierungsbedarf aus vorhandenen Mitteln nicht zu finanzieren. Die engen finanziellen Ressourcen beider Gemeinden lassen es sinnvoll scheinen, bereits jetzt über erweiterte Verwendungsmöglichkeiten des Grundstückes in Weilerswist, u.U. mit anderen Geldgebern, nachzudenken. Hier werden wir im kommenden Jahr Möglichkeiten von Kooperationen ausloten. Wir freuen uns daher über Anregungen und Vorschläge aus unserer Gemeinde oder von sachkundigen Personen, die uns dabei helfen wollen, unsere Gemeinderäume zu erhalten. Beiden Presbyterien ist wichtig, dass es in Weilerswist weiterhin einen Standort mit lebendigem Gemeindeleben geben muss.

Die Sophiengemeinde möchte die christliche Präsenz in der Region stärken. Bestehende Kontakte im öffentlichen Raum werden vertieft und erweitert. (...) Zentraler Kern der Identität in beiden Gemeinden sind die Kontakte der Gemeindemitglieder untereinander, der Einsatz für Menschen in besonderen Lebenslagen sowie ein vielfältiges (kirchen-) musikalisches Angebot. Auch die Vielfalt der Menschen, die das Leben in beiden Gemeinden mitgestalten und das breite Netzwerk in den Orten und der Region gehören zu den Kernidentitäten. Das alles ist nur durch den Einsatz der vielen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden möglich.

Veränderungen im Pfarrdienst

Da eine Pfarrstelle im Umfang von 50% mit allen Nebenkosten eine Finanzlast von knapp 90.000 Euro mit sich bringt, ist eine Wiederbesetzung in Weilerswist mit 50% leider nicht mehr realisierbar. Die Sophiengemeinde wird dann über insgesamt 2,5 Pfarrstellen verfügen. Die Euskirchener Pfarrpersonen Judith und Gregor Weichsel sowie Frank Thönes werden diese 2,5 Stellen besetzen. Sie haben ein Konzept erarbeitet, wie sie die Aufgaben zukünftig gestalten. Geplante Veränderungen sind u.a. Einsparungen bei den Geburtstagsbesuchen. Außerdem wird sich perspektivisch die Anzahl der Gottesdienste in Weilerswist reduzieren.

Chancen für das Gemeindeleben

Neben der gemeinsamen Nutzung bestehender Angebote für alle sollen neue Angebote entstehen, die an die Bedürfnisse der Menschen in der Region angepasst sind. Personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen können das ermöglichen. Besonders für „Herzensprojekte“ werden die Mitarbeitenden Ressourcen in ihren Stellenbeschreibungen bekommen, um Projekte anzugehen, für die sie brennen. Die Beziehungen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen innerhalb der Sophiengemeinde werden so zunehmend gestärkt. Die große fachliche Breite aller hauptamtlich Mitarbeitenden ermöglicht es, in der Sophiengemeinde zielgerichtete Angebote schwerpunktmäßig für alle Altersgruppen anzubieten.

Auch kulturelle Angebote, allen voran die vielfältige kirchenmusi-

kalische Arbeit, soll Schwerpunkt werden. Durch die vielen Chöre und die große Anzahl an engagierten Chormitgliedern in Euskirchen und Weilerswist kann ein breites Publikum an musikalisch interessierten Menschen erreicht werden.

Ehrenamtlich engagierte Mitarbeit

Ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Gemeindeglieder wäre das Gemeindeleben weder in Euskirchen noch in Weilerswist bunt und vielfältig. Für viele der engagierten Menschen bedeutet ihr ehrenamtliches Engagement mehr als eine reine Beschäftigung. Für sie ist es eine sinnvolle Beteiligung am Leben und Wirken der Gemeinden. Dieses Gefühl, zusammen mit anderen etwas zu bewirken und Menschen zu erreichen bzw. zu unterstützen, soll gefördert werden.



Unterstützt durch eine professionelle hauptamtliche Ehrenamtsförderung werden Ressourcen und Kräfte gebündelt, um an beiden Standorten weiterhin unterstützende Angebote durchzuführen. Die Sophiengemeinde soll darüber hinaus auch weitere Projekte für „mühselige und beladene Menschen“ anbieten, damit diese die Unterstützung, die sie benötigen, erhalten. Dies ist Ausdruck des diakonischen Auftrags der Sophiengemeinde.

Weitere Veränderungen

Der aktuelle Konfirmandenjahrgang findet bereits in enger Abstimmung zwischen Euskirchen und Weilerswist statt. Ab 2025 wird die Konfirmandenarbeit, bedingt durch die Anmeldezahlen, überwiegend in Euskirchen stattfinden. In Euskirchen gibt es dreimal so viele Konfirmanden wie in Weilerswist. Derzeit wird daran gearbeitet, einen guten und interessanten Konfirmandenunterricht zu gestalten, der sowohl für die Kinder als auch für die Eltern möglichst wenig Zeitaufwand erfordert.

Das Bekenntnis der neuen Kirchengemeinde wird wie bisher uniert sein. Die Gottesdienstordnungen werden leicht überarbeitet, sodass sie in beiden Gottesdienstorten im traditionellen Gottesdienst gleich sind.

Die beruflich Mitarbeitenden beider Gemeinden überlegen aktuell, ob und wie sich durch die Fusion für ihre Aufgaben Veränderungen ergeben. Anders als bei den Pfarrstellen sind hier keine Kürzungen geplant. Mittelfristig werden sich evtl. auch durch Pensionierungen Veränderungen in den Stellenzuschnitten ergeben.

Aktuell wird ein neues Logo und Siegel für die Sophiengemeinde in Zusammenarbeit mit einer Agentur entwickelt.

Wir werden die Gemeindemitglieder weiterhin regelmäßig informieren und es wird am 16. März 2025 in beiden Gemeinden eine Gemeindeversammlung stattfinden, bei der sich jedes Gemeindemitglied aktiv einbringen kann.

Das Presbyterium

Leitbild der Sophiengemeinde

Die Projektgruppe (PG) Gemeindeentwicklung hatte als Aufgabe ein Leitbild für die Evangelische Sophiengemeinde zu erstellen.

Über dieses Leitbild berieten die beiden Presbyterien auf der Ebernburg ebenfalls.

In der Sitzung der PG Gemeindentwicklung im September wurde das Leitbild nochmal überarbeitet.

Den aktuellen Entwurf (erstellt am 23.8.2024, umgestellt 26.9.2024) lesen sie hier:

Unsere evangelische Kirchengemeinde ist benannt nach Sophia von Pallandt, einer mutigen Frau zum Zeitpunkt der Reformation. Mitte des 16. Jahrhunderts ermöglichte sie erste evangelische Gottesdienste auf ihrer Burg (in Flamersheim). Dies ist der Ursprung aller Gemeinden in unserer Region.

Die Burg ist ein wichtiges Bild in unserer jüdisch- christlichen Tradition, ein Bild für Gott, für göttlichen Schutz. *„Gott ist meine starke Burg und macht meinen Weg eben und frei.“* (2. Samuel 22, 33) In der Sophiengemeinde wollen wir uns darauf besinnen und einen Schutzraum schaffen für unseren Glauben und alle Menschen in Not.

Hier finden wir den Raum, um unseren Glauben an Gott miteinander zu leben und uns gegenseitig zu ermutigen. Dies geschieht gerade auch durch Musik und Gesang. *„Ich aber will ein Lied singen über deine Stärke! Am Morgen will ich jubeln über deine Güte! Denn du bist für mich eine feste Burg, ein Zufluchtsort am Tag meiner Not.“* (Psalm 59,17)

Wie eine Stadt auf dem Berg soll die Sophiengemeinde sichtbar sein in der Gesellschaft. Suchenden machen wir uns sichtbar. Unseren christlichen Glauben bringen

wir ein in gesellschaftliche Diskussionen und in die Region. Unsere Taten sind Zeichen unseres Glaubens und der Geistkraft/ Weisheit (gr.: sophia) Gottes, aus der wir leben. Jesus spricht: *„Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben! So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*“ (Matthäusevangelium 5,14+16)

Wir fühlen uns von Gott in die Welt geschickt und beauftragt göttliche Liebe verantwortungsvoll und ehrlich zu leben. Wir geben damit ein Zeugnis, das für andere ein Weg zum Glauben werden kann.

Veränderungen im Presbyterium

Im September erreichten uns zwei traurige Nachrichten.

Nach 25 Jahren treuer und engagierter Arbeit als Presbyterin im Presbyterium, legte Andrea Hewig Anfang September ihr Amt als Presbyterin nieder. Nun ist es an der Zeit, Andrea Hewig für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Herzblut dabei zu danken. Ihr unerschütterlicher Glaube und ihre Bereitschaft, immer zu helfen, haben das Presbyterium nachhaltig geprägt. Sie hat nicht nur Sitzungen geleitet und wichtige Entscheidungen getroffen, sondern auch unzählige Herzen berührt und inspiriert.

Ihre wertvolle Arbeit hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen und wird auch in Zukunft noch lange nachwirken. Dank ihres Engagements und ihrer Leidenschaft ist unsere Gemeinde heute ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Zuversicht.

Darüber hinaus hat Andrea zahlreiche Projekte initiiert und unterstützt, die das Gemeindeleben auch weiterhin bereichern.

Im Chor, in der Gruppe Zeitgeschenke und an vielen anderen Stellen in der Gemeinde wird Andrea uns erhalten bleiben und sich weiter mit viel Engagement ins Gemeindeleben einbringen.

Danke, Andrea, für ein Vierteljahrhundert der Hingabe und Liebe zur Gemeinde.

Auch Bastian Broll hat sein Amt als (Finanz-)Kirchmeister niedergelegt. Wir möchten ihm ebenfalls für seine jahrelange und unermüdliche Arbeit als Presbyter danken. Seine Weisheit, sein Engagement und seine Fürsorge haben unsere Gemeinde bereichert und geprägt.

Bastian hat eine starke Gemeinschaft gefördert. Durch seine Tätigkeit als Bau- und zuletzt Finanzkirchmeister hat er dazu beigetragen, unsere Gemeinde zu einem noch lebendigen und einladenden Ort zu machen. Sein Tatendrang und seine positive Einstellung haben uns inspiriert und motiviert, stets das Beste zu geben.

Wir sind dankbar für seine unermüdliche Unterstützung und die vielen positiven Veränderungen, die er angestoßen hat.

So geht es weiter

Neue Vorsitzende ist Presbyterin Gabi Stichnoth, neue stellvertretende Vorsitzende ist Presbyterin Sybille Löffler. Presbyterin Monika Bock wird ab November voraussichtlich neue (Finanz-)Kirchmeisterin.

Die Plätze von Frau Hewig und Herrn Broll sind derzeit noch vakant. Aktuell gibt es Gespräche mit Gemeindemitgliedern, die sich eine Mitarbeit im Presbyterium vorstellen können.

Wenn Sie auch Interesse haben, ehrenamtlich in der Gemeinde und deren Leitung mitzuarbeiten und zwischen 18 und 75 Jahren alt sind, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen.

Wir bieten:

- eine spannende und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Ansprechpersonen bei Fragen und Problemen sowie eine gute Einführung und Begleitung durch erfahrene Mitarbeitende
- eine sinnvolle Aufgabe und die Möglichkeit, etwas in der Kirchengemeinde und der Nachbarschaft zu verändern und zu bewegen
- neue Kontakte und Teamarbeit

Sie bringen ein:

- Freude an der Entscheidungsarbeit in Gremien
- Teamgeist und soziales Engagement
- Interesse an einer verantwortungsvollen und zeitlich planbaren Tätigkeit mit viel Gestaltungsraum bis 31.12.2025, wenn gewünscht auch darüber hinaus.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Vorsitzenden des Presbyteriums – Gabi Stichnoth
(02254/834609 | gabi.stichnoth@ekir.de)
oder bei unserer Pfarrerin – Anke Kreutz
(0176/93159091 | anke.kreutz@ekir.de)

Kraftlos stehe ich vor Dir

Mein Gott, kraftlos stehe ich vor Dir,

mutlos und verzweifelt.

All meine Wünsche und Ziele

sind weit in die Ferne gerückt.

Ich fühle mich unbeweglich und müde,

darum bitte ich Dich,

spende mir wieder Kraft

aus Deiner Energiequelle,

damit ich wieder hoffnungsvoll

in die Zukunft blicken kann.

So regeneriert sich mein Körper,

Dein Licht strömt in meine Seele,

es gibt mir Wärme und Selbstvertrauen.

Ich will mich annehmen

und jeden neuen Tag, den Du mir schenkst,

voller Vertrauen freudig erleben.

Ein ganz neues Leben beginnt für mich,

ausgefüllt von Ruhe, Ausgeglichenheit,

Lebenskraft und Lebensfreude, Amen

–

unbekannter Verfasser

Konfis in unserer Gemeinde stellen sich im Gottesdienst vor

Erstmals hat der neue Konfijahrgang erst im Oktober begonnen. Entsprechend feiern die Konfis ihre Konfirmation erst Ende September 2025. Dieses Jahr nehmen 13 Jugendliche an der Konfizeit teil. Sie nehmen sich Zeit, um nachzudenken über sich, Gott, Glauben, Kirche und was Sinn gibt im Leben, Zeit gemeinsam zu lernen und hoffentlich gute Erfahrungen in der Gemeinschaft zu machen.

Am **Sonntag, 8. Dezember, dem 2. Advent,** stellen sich die Jugendlichen der Gemeinde im Gottesdienst vor. Sie sind herzlich eingeladen, mit ihnen zu feiern!

Pfarrerin Anke Kreutz

P.S.: Beachten Sie bitte auch das Bild auf der Rückseite dieses Heftes!



Winterzeit - Kerzenzeit

Sammlung für die Ukraine

Erst einmal vielen Dank für die Abgaben von Kerzenwachs nach unserem letzten Aufruf!

Nun noch einmal die herzliche Bitte und Erinnerung, alle Kerzenreste oder auch ganze Kerzen, die nicht mehr gefallen, ebenso neue nicht angebrannte Friedhofslichter ins Gemeindezentrum zu bringen.

Dann können wir wieder zeitnah mehrere große gefüllte Kartons abholen lassen für den nächsten baldigen Transport in die Ukraine.

Abgaben zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

dienstags von 10 - 13 Uhr

donnerstags von 15-18 Uhr

oder sonntags zu den Gottesdiensten

Rosemarie Niedernhöfer

UNSERE GOTTESDIENSTE

1. DEZEMBER | 10 UHR
1. Advent
Frauenhilfe - Gottesdienst
Diakonin i.R. Siglinde Ostrzinski - Sachs

8. DEZEMBER | 10 UHR
2. Advent
Abendmahlsgottesdienst und
Begrüßung der Konfirmanden
Pfarrerin Anke Kreutz

15. DEZEMBER | 10 UHR
3. Advent
Predigtgottesdienst
Pfarrer i. R. Thomas Gericke

22. DEZEMBER | 10 UHR
4. Advent
Familiengottesdienst
mit dem Kinderchor
Diakonin i.R. Siglinde Ostrzinski - Sachs

24. DEZEMBER | 16 UHR
Heilig Abend
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel der Konfirmanden
Pfarrerin Anke Kreutz

24. DEZEMBER | 18 UHR
Heilig Abend
Christvesper
mit dem Martin-Luther-Chor
Pfarrer i.R. Gerd Veit

25. DEZEMBER | 10 UHR
1. Weihnachtstag
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

26. DEZEMBER | 10 UHR
2. Weihnachtstag
Abendmahlsgottesdienst
im Seniorenzentrum Rosenhügel
Pfarrerin Anke Kreutz

29. DEZEMBER | 10 UHR
1. So. nach Weihnachten
Predigtgottesdienst
Pfarrer i.R. Thomas Gericke

31. DEZEMBER | 18 UHR
Altjahrsabend
Predigtgottesdienst
Pfarrer i.R. Gerd Veit

5. JANUAR | 10 UHR
2. So. nach Weihnachten
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

12. JANUAR | 10 UHR
1. So. nach Epiphanias
Predigtgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

19. JANUAR | 10 UHR
2. So. nach Epiphanias
Predigtgottesdienst
N.N.

26. JANUAR | 10 UHR
3. So. nach Epiphanias
Predigtgottesdienst
Pfarrer i. R. Uwe Löttgen - Tangermann

2. FEBRUAR | 10 UHR
Letzter So. nach Epiphanias
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

9. FEBRUAR | 10 UHR
4. So. vor der Passionszeit
Predigtgottesdienst (Kanzeltausch)
Pfarrer Frank Thönes aus Euskirchen

16. FEBRUAR | 10 UHR
Septuagesimä
Predigtgottesdienst
Pfarrer Martin Dutzmann

23. FEBRUAR | 10 UHR
Sexagesimä
Predigtgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

2. MÄRZ | 10 UHR
Estomihi
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrerin Sabine Hekmat
Krankenhausseelsorgerin aus Euskirchen

FREITAG, 7. MÄRZ
Weltgebetstag
Weltgebetstagsgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz und Frauenhilfe

9. MÄRZ | 10 UHR
Invocavit
Predigtgottesdienst
Pfarrerin Anke Kreutz

16. MÄRZ | 10 UHR
Reminiszere
Predigtgottesdienst
& Gemeindeversammlung
Pfarrerin Anke Kreutz und Konfirmanden

Interessierte, die grundsätzlich zum Gottesdienst abgeholt werden möchten, können sich mit ihrer Telefonnummer und Adresse unter 02254 1881 im Gemeindebüro melden. Der Rückruf zur Abholbestätigung erfolgt jeweils Samstagabend oder Sonntagmorgen.

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.



Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025, den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst in Weilerswist zu besuchen.

(2902 ZmL)
Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e. V



7. März 2024 | Martin-Luther-Kirche

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!

Aus Kirche und Politik

Ökumene: Kaum Fortschritte bei „Rechtfertigungslehre“

Anlässlich der vor 25 Jahren verabschiedeten „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ würdigte der Sprecher der Reformbewegung „Wir sind Kirche“, Christian Weisner, einerseits die damalige Erklärung beider Kirchen als „bedeutenden Schritt“. Andererseits beklagte Weisner in einem epd (Evangelischer Pressedienst) – Gespräch, dass beide Kirchen es seither nicht schafften, den Worten Taten folgen zu lassen.

Die aus der Bibel abgeleitete Rechtfertigungslehre behandelt die zentrale Frage, wie der Mensch vor Gott gerecht wird – entweder durch den Glauben („sola fide“) oder durch gute Taten.

Dieser fast 500 Jahre währende Auslegungsstreit trennte Katholiken und Protestanten seither. Er wurde am 31. Oktober 1999 in Augsburg durch die Unterzeichnung der Erklärung beigelegt. Es wurde bestätigt, dass beide Kirchen in dieser fundamentalen Glaubensfrage von nun an grundsätzlich übereinstimmen und dass zukünftig die Gemeinsamkeiten und nicht das Trennende hervorghoben werden sollten.

Allerdings bekundete der Vatikan schon bald darauf in verschiedenen Schriften seine abweichende Haltung in drei wesentlichen Punkten:

- in der gegenseitigen Anerkennung von Abendmahl und Eucharistie,
- in der verweigerten Anerkennung der evangelischen Kirchen als „Kirchen im eigendlichen Sinn“
- sowie in der „Rolle des geistlichen Amtes“.

Theologe Thomas Söding: „Es hakt und hakt und hakt“

Mit diesen Worten charakterisierte der Bochumer katholische Theologe und Vizepräsident des Zentralkommitees der deutschen Katholiken (ZdK) den gegenwärtigen Stand der Ökumene.

Er sei im Zweifel darüber, wie weit das Dokument auf evangelischer und katholischer Seite das Denken bislang geprägt habe, so Söding ebenfalls in einem Gespräch mit epd.

Nachdem man sich über die Taufe im Grundsatz einig geworden sei, sei es nun Zeit für eine neue gemeinsame Erklärung zu den übrigen ungeklärten Themen.

Missbrauch: Kirche plant pauschale und individuelle Entschädigungen

In der evangelischen Kirche haben sich Betroffene von sexualisierter Gewalt und kirchliche Verantwortliche auf Eckpunkte eines Entschädigungsverfahrens geeinigt.

„In langem Ringen und Abwägen“ sei in der zuständigen gemeinsamen Arbeitsgruppe ein Entwurf erarbeitet worden, hieß es in einem von der EKD am 20. September veröffentlichten Newsletter. Den Angaben zufolge sind pauschale und individuelle Leistungen geplant.

Da die sogenannten Anerkennungsverfahren und -leistungen in den 20 evangelischen Landeskirchen und in der Diakonie aktuell unterschiedlich geregelt sind, war ein einheitliches und faires Verfahren eines der größten Anliegen von Betroffenen. Dies soll den Angaben zufolge durch gemeinsame, dezentrale Anerkennungskommissionen in regionalen Verbünden gewährleistet werden.

Für Betroffene soll es ein niederschwellig zugängliches, online verfügbares Antragsverfahren geben. Bei strafbaren Taten soll eine pauschale und eine individuelle Leistung gezahlt werden, bei nicht strafbaren Taten ausschließlich eine individuelle. Für vergleichbare Entscheidungen soll dafür ein Katalog entwickelt werden. Über die Höhe der geplanten Entschädigungszahlungen gibt es noch keine Angaben.

Gegenwärtig läuft ein Stellungnahmeverfahren in den Landeskirchen und diakonischen Landesverbänden mit dem Ziel, die neue Anerkennungsrichtlinie möglichst im März 2025 vom Rat der EKD in Kraft zu setzen.

„Wir verwalten uns zu Tode“

Mit diesen drastischen Worten charakterisierte der bayerische evangelisch-lutherische Landesbischof Christian Kopp kürzlich den gegenwärtigen Zustand der Kirchen. Diese müssten nach seinen Worten schlankere Strukturen entwickeln, um auch in Zukunft ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen zu können.

„Wir verwalten uns zu Tode“, dies könne man über die evangelische Kirche und wahrscheinlich auch insgesamt über die deutsche Bürokratie schreiben, sagte Kopp am 25. September vor evangelischen Unternehmern in Frankfurt.

Soziale Systeme zeichneten sich durch eine starke Trägheit aus, sie hätten das Ziel, das Bisherige möglichst zu erhalten. Dies beobachte man auch bei den Kirchen, weshalb man eine Verständigung darüber brauche, dass Qualität wichtiger sei als Quantität, zum Beispiel im Blick auf seelsorgliche Handlungen.
Er habe von Unternehmerinnen und Unternehmern die Lust auf Gestaltung, eine beständige Suche nach guten Lösungen sowie „die konsequente Orientierung an

den Interessen der Kunden“ gelernt.

Weiter widmete Kopp sich dem gesellschaftlichen Wandel, der eine Dynamik entfalte, „die mich manchmal fassungslos macht“. „Die Art und Weise, wie Religiosität in den westlichen Industrieländern geradezu am Verdunsten ist, hätte ich mir in dieser Geschwindigkeit nicht vorstellen können.“

Präses Latzel: Antisemitismus ist Sünde

Der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel hat dazu aufgefordert, jeder Form des Antisemitismus zu widersprechen., „weil er schlicht Sünde ist“.

Christen und Juden seien „Geschwister in der einen Familie Gottes“, sagte der leitende Theologe der rheinischen Landeskirche am 3. Oktober in Koblenz. „Jede Form von Antisemitismus ist immer auch gegen uns gerichtet.“

Christen müssten Zeugnis geben „von der Treue Gottes zu seinem Volk Israel, von dessen bleibender Erwählung und von Gottes Heilswillen für ganz Israel und allen Menschen.“

Latzel verwies auf die Schuldgeschichte der christlichen Kirchen, zu deren dunkelsten Kapiteln das Verhältnis zum Judentum gehöre. Religiöse Selbstanmaßung und antijudaistische Züge der christlichen Theologie hätten zum Antisemitismus beigetragen. Vor diesem Hintergrund gelte es, „Anmaßung und Selbstüberhebung unseres Glaubens kritisch zu beleuchten“. Jesus stamme aus Israel und es gebe „keinen christlichen Glauben ohne die jüdischen Geschwister“.

NRW-Schulministerin verteidigt Verlängerung des Islamunterrichts

Die nordrhein-westfälische Schulministerin Dorothee Feller (CDU) hat die Bedeutung des islamischen Religionsunterrichts betont. In einer Landtagsdebatte am 10. September in Düsseldorf warnte sie davor, einzelne Fälle von gefälschten Unterrichtserlaubnissen dürften nicht zu einem grundlegenden Misstrauen gegenüber den „vielen engagierten und verantwortungsvoll arbeitenden Lehrkräften“ und dem islamischen Religionsunterricht führen.

Das Angebot sei wichtig für die Gesellschaft angesichts vieler Radikalisierungspotentiale vor allem im Internet. „Der staatliche Religionsunterricht ist eine Chance, dem etwas entgegenzusetzen, nämlich religiöse Bildung, die zu kritischem Denken anleitet und zu Pluralitätsfähigkeit erzieht“, so Feller.
Die Ministerin kündigte in der Landtagsdebatte zugleich an, den islamischen Religionsunterricht bis zum 31. Juli 2031 zu verlängern und weiter schrittweise auszubauen. Unterrichtet werde weiterhin auf Deutsch, unter staatlicher Schulaufsicht und mit in Deutschland ausgebildeten Lehrkräften.

Weltsynode der Katholiken endete

Nach einer 3-jährigen Phase von Beratungen auf regionaler und kontinentaler Ebene endete am 26. Oktober in Rom eine „Weltsynode“, an der 300 Bischöfe, Ordensleute und Laien, darunter etwa 50 stimmberechtigte Frauen, teilgenommen hatten. Die Reformkräfte innerhalb der katholischen Kirche waren teils bestärkt und teils ernüchtert. Besonders fiel auf, dass sich Papst Franziskus unmittelbar hinter die Synodenbeschlüsse stellte und nicht, wie sonst üblich, ein eigenes apostolisches Schreiben veröffentlichte.. Dies wurde als eine Ermutigung für Synodalität auf allen kirchlichen Ebenen und als ein Zeichen des Aufweichens autoritärer Strukturen verstanden.
Dass Frauen zunächst weiterhin keine geweihten Ämter übernehmen sollten, stieß vor allem in Deutschland auf Unverständnis und Kritik. „Ich bin damit nicht zufrieden“, sagte Georg Bätzing, der Vorsitzende der deutschen katholischen Bischofskonferenz, der aber zugleich auf entscheidende Passagen des Abschlussberichts der Synode verwies. Dieser ruft dazu auf, „alle Möglichkeiten, die das geltende Recht in Bezug auf die Rolle der Frau bereits vorsieht, voll auszuschöpfen, insbesondere dort, wo sie noch unerforscht sind.“ In diesem Zusammenhang fand Beachtung, dass Franziskus auf die zehn Studiengruppen hinwies, die er im Frühjahr dieses Jahres berufen hatte, um sich vertieft mit einzelnen Themen zu befassen, darunter auch mit der Stellung von Frauen in der Kirche. Diese Gruppen sollen bis Juni 2025 Ergebnisse ihrer Beratungen vorlegen.
In seiner Predigt in der Abschlussmesse im Petersdom hatte Franziskus die katholische Kirche dazu aufgerufen, sich weiter auf den Weg zu machen. „Wir brauchen keine Kirche, die sitzen bleibt und aufgibt, sondern eine Kirche, die das laute Rufen der Welt aufnimmt und sich die Hände schmutzig macht, um ihr zu dienen.“

Joachim Münchmeyer



Ferienspaß 2025

Infos zur Anmeldung für den Ferienspaß 2025 finden Sie ab Februar 2025 auf unserer Homepage und bei unseren Partnerorganisationen.



**Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.**

Psalm 91,11

Am 17. November 2024 verstarb, für uns alle unerwartet, unsere Jugendleiterin

Janine Grohsgart

im Alter von 44 Jahren.

Als Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist nehmen wir Abschied. Wir sind traurig über diesen plötzlichen Verlust. Bereits als Jugendliche war Janine in unserer Gemeinde engagiert und hat mehr als 14 Jahre beruflich das Leben unserer Gemeinde mitgestaltet. Wir sind dankbar dafür und für alle Begegnungen mit ihr.

Auch im Namen der Angehörigen laden wir die Menschen unserer Gemeinde herzlich zu einem Abschiedsgottesdienst am Samstag, den 14. Dezember 2024, um 14 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Weilerswist ein. Im Anschluss an den Abschiedsgottesdienst möchten wir Sie herzlich zu einem Kaffeetrinken einladen, um in einem würdevollen Rahmen gemeinsam Erinnerungen auszutauschen.

Gabi Stichnoth
Vorsitzende des Presbyteriums

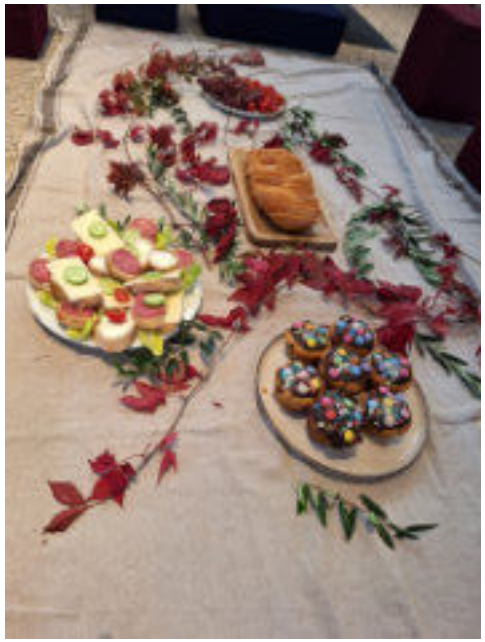
Anke Kreutz
Pfarrerin

Anstelle freundlich zugedachter Blumen oder Kränze bitten wir um eine Spende für die Familie von Janine Grohsgart. Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort „Janine Grohsgart“ auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Weilerswist VR-Bank Rhein-Erft-Köln DE41 3706 2365 3013 1900 02.

Ihre Trauergrüße leiten wir ebenfalls gern an die Familie weiter. Traueranschrift: Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist, Martin-Luther-Straße 27-29, 53919 Weilerswist.

Der Kindergottesdienst feierte Hochzeit

Auf dem Boden liegt eine Decke, umringt von Sitzkissen. Auf der Decke ist ein prächtiges „Hochzeitsmahl“ drapiert. Tonkrüge, Weinreben und Krüge mit Wasser runden das Bild ab.



Im Kindergottesdienst wurde Hochzeit gefeiert... Im September traf sich der Kindergottesdienst erstmals am Samstagvormittag und nicht parallel zum Sonntagsgottesdienst. Die Kinder erkundeten dabei die Kirche. Ganz schön abenteuerlich! Das Thema diesmal: „Die Hochzeit zu Kanaa“. Neun Kinder waren erschienen.

Am Konzept der „Kirche Kunterbunt“ angelehnt, probierte das Kindergottesdienstteam eine andere Art des Kindergottesdienstes aus. Der Gedanke dahinter ist, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Teil der Geschichte zu werden und diese mit allen Sinnen erleben.



Deshalb wurde eine kurze Andacht als feierlicher Auftakt zum Gottesdienst gehalten. Die Kinder scharten sich auf den Kissen vor dem Altar und lauschten gebannt der wunderbaren Geschichte, wie Jesus Wasser in Wein verwandelte. Zunächst durften sie die leeren Krüge auf dem Altar bestaunen, doch als das Wasser in einen Krug flutete, verwandelte es sich auf magische Weise in köstlichen Traubensaft.

Begleitet von Randi Treybig, sangen die Kinder bekannte Kirchenlieder zum Feiern und zur Freude



Im Anschluss an die Andacht ging es an verschiedene Stationen. Zuerst bastelten die Kinder Tonkrüge, die, sehr zur Freude mancher Eltern, Wasser in Wein verwandelten. Eine Verkleidungskiste lud die Kinder ein, sich in Schale zu schmeißen und sich für die Hochzeit herauszuputzen. Mit Puppen, Bauklötzen und einer Kulisse wurde die Geschichte noch einmal nachgespielt, bevor die Kinder in einem Quiz ihr Wissen beweisen konnten.

Nach den Stationen leuchteten die Augen der Kinder vor Staunen, und man konnte das leise Raunen der Begeisterung im Raum spüren. Die Kinder durften ihre eigenen kleinen Becher mit Traubensaft füllen, gemeinsam anstoßen und sich über das Hochzeitsmahl hermachen, um das Wunder zu feiern.

Dieser Moment der Freude und des Glaubens war für alle Anwesenden etwas ganz Besonderes, und die Atmosphäre war erfüllt von Wärme und Gemeinschaft.

Diakon Jan Simons



Einführung von Randi Treybig

Arbeit des Kinderchors vermittelt ein gutes Leben in der Gemeinschaft

Im Gottesdienst am Sonntag, 25. August, wurde unsere neue Kinderchorleiterin Randi Treybig offiziell in ihren Dienst in unserer Gemeinde eingeführt.

Randi Treybig ist bereits im Februar mit dem Kinderchor gestartet. Beim Sommerfest im Juni bekam die Gemeinde zum ersten Mal das Ergebnis ihrer Arbeit zu Gehör.

Obwohl der Gottesdienst direkt nach den Sommerferien lag, konnten 7 Kinder des Kinderchores mit Ihrer Chorleiterin drei Lieder für die Gemeinde singen:

Mögen Engel Dich behüten
Was ich Dir wünsche
Gott begleite Dich.

In der Predigt wies Pfarrerin Kreutz darauf hin, dass die Eltern den Glauben und die Glaubenstraditionen über die Generationen hinweg weitergeben. So sorgen sie dafür, dass Kinder Werte kennenlernen und beachten, die ein gutes Leben in Gemeinschaft ermöglichen.
Der wichtigste Wert in Judentum und Christentum ist: Liebe Gott und Deinen Nächsten wie Dich selbst.



Seit Februar treffen sich immer freitags von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr etwa 15 junge Chorsänger:innen um gemeinsam zu proben.

In Zukunft werden wir noch einiges von unserem Kinderchor zu hören bekommen. Bis dahin wünschen wir Randi Treybig alles Gute und Gottes Segen für ihren Dienst in unserer Gemeinde.

Diakon Jan Simons

Familiengottesdienst am 4. Advent.



Der Familiengottesdienst im Advent findet in diesem Jahr am **Sonntag, 22. Dezember um 10 Uhr**, statt.

Nach dem Gottesdienst sind alle Kinder und Eltern herzlich eingeladen, gemeinsam den **Weihnachtsbaum zu schmücken**.

Für das leibliche Wohl im Anschluss wird bestens gesorgt sein!

Bestattungen
Becker GmbH
Berliner Str. 55 - 53919 Weilerswist
02254 - 7277
www.becker-weilerswist.de

Kammerkonzertreihe in der Evangelischen Kirche Weilerswist

Zum Jahresende blicken wir wieder zurück auf ein ereignisreiches Konzertleben in unserer Gemeinde. Neben den bereits sechs stattgefundenen Kammerkonzerten mit sehr guten Musikern und einer sehr interessierten und kontinuierlich zahlreichen Zuhörerschaft hatten wir erstmalig auch das „Sinfonische Orchester Euskirchen“ zu Gast, welches vor ausverkauftem Haus einen hochkarätigen bunten Strauß sinfonischer Musik und Solokonzerten von Beethoven und Mendelssohn zu Gehör brachte. Diese Kooperation mit dem Orchester und darüber mit der Musikschule Euskirchen als Träger des Orchesters wird sich auch im nächsten Jahr fortsetzen, eine Ankündigung hierfür steht schon vorab am Ende dieses Artikels.

Das letzte Kammerkonzert in diesem Jahr am 4. Advent (22.12.2024) wird vom Duo Aken2 (Cello/Klavier) – sie waren schon oft Gast bei den Kammerkonzerten - gestaltet und ist als Weihnachtskonzert mit besonderer Literatur bestückt: mit Beethovens Variationen über Judas Maccabäus - einfach weil sie mit dem "Tochter Zion"-Thema so gut passen; dann "Spiegel im Spiegel" von Arvo Pärt als „Entschleunigung" gegen den Weihnachtsstress, den immer alle zu haben scheinen; anschließend Debussys Cellosonate und zum feierlichen Abschluss die A-Dur Sonate von Beethoven.

Am 26.01.2025 lassen wir die musikalischen Korken knallen - und laden Sie herzlich dazu ein! Freuen Sie sich auf einen bunten Mix bekannter Arien aus Opern und Operetten, mitreißenden Musicalstücken sowie gefühlvollen Chansons, eben alles, was das Herz begehrt! Die beiden Musikerinnen Andrea Graff (Sopran) und Sophie Sczepanek (Klavier) führen Sie durch einen unvergesslichen Abend voller Emotionen: Es wird gelacht, ein kleines Tränchen verdrückt und vielleicht gibt es ja noch das ein oder andere „Oh là là“!

Am 23.02.2025 wird uns die Cellistin Soraya Ansari in einem Cello-Solo-Abend mit Werken von J. S. Bach, Benjamin Britten und György Ligeti ein stilles Solo-Programm vorstellen, welches im Kontrast zum dann laufenden Karnevalsbetrieb einen besinnlichen Gegenpol anbieten wird. Und am 23.03.2025 wird die Pianistin Anke Pan wieder zu einem begeisternden Feuerwerk der pianistische Sololiteratur mit Werken von Schumann und Beethoven einladen. Unvergesslich bleibt für die Konzertbesucher ihr denkwürdiger Chopinabend vom vergangenen März.

22.12.2024 | 17 Uhr
7. Kammerkonzert



Duo Aken2
Weihnachtskonzert

mit Werken von Ludwig van Beethoven, Claude Debussy und Arvo Pärt

Soraya Ansari (Cello)
Luis Castellanos (Klavier)

26.01.2025 | 17 Uhr
1. Kammerkonzert





Neujahrskonzert

Mit einem humorvollen bunten Liederstrauß aus Oper, Operette und Kunstlied

Andrea Graff (Sopran)
Sophie Sczepanek (Klavier)

23.02.2025 | 17 Uhr
2. Kammerkonzert



Solocello-Konzert

mit Werken von Johann Sebastian Bach, Benjamin Britten und György Ligeti

Soraya Ansari (Cello)

23.03.2025 | 17 Uhr
3. Kammerkonzert



Klavierabend

Mit Werken von Schumann und Beethoven.

Anke Pan (Klavier)

Ich freue mich sehr, dass die Kammerkonzerte mittlerweile zum festen Bestandteil der Weilerswister Kulturszene gehören und einen großen Publikumsstamm haben. Bei allen Konzerten ist der Eintritt frei. Um eine großzügige Spende für die Musiker wird gebeten.

Sinfonisches Konzert mit drei Solokonzerten

Am **Sonntag, den 04.05.2025** findet um **17 Uhr** in der Ev. Kirche Weilerswist (Martin-Luther-Straße 27 - 29) ein **Sonderkonzert mit dem Sinfonischen Orchester Euskirchen** unter der Leitung von Prof. Heiwolt statt. Es stehen drei Solowerke mit Orchesterbegleitung auf dem Programm, die zusammen ein wunderschönes und vielfarbiges Konzerterlebnis garantieren werden:



Edward Elgar:	**Cellokonzert e-Moll op. 85** *Soraya Ansari (Cello)*
Antonin Dvorak:	**Romanze f-Moll op.11 für Violine & Orchester** *Juli Minou Bazzazi (Violine)*
Ludwig van Beethoven:	**Klavierkonzert Nr 4 G-Dur op. 58** *Luis Castellanos (Klavier)*

Karten:

Vorverkauf:	20€ Schüler/Studenten/Auszubildende 15€ Kinder bis 10 Jahre frei
Abendkasse:	25€ Schüler/Studenten/Auszubildende 18€ Kinder bis 10 Jahre frei

Vorverkauf bei der Musikschule Euskirchen (02251/57531, info@musikschule-euskirchen.de)

Das „Sinfonische Orchester Euskirchen“ ist ein aus Hobbymusikern und professionellen Musikern besetztes Ensemble, welches unter dem Dach der Musikschule Euskirchen als Erwachsenenorchester geführt wird und sich zur Aufgabe gemacht hat, sinfonische Musik der Klassik und Romantik bis hin zur Musik des frühen 20. Jahrhunderts mit großen Besetzungen im Raum Euskirchen zur Aufführung zu bringen.

Die Mitglieder rekrutieren sich aus dem gesamten Kreis Euskirchen von Weilerswist über Euskirchen bis nach Schleiden und Zülpich sowie aus Erftstadt. Proben finden regelmäßig mittwochs von 20 - 22 Uhr in der Aula der Musikschule



Euskirchen (Kommerner Straße 69) statt.

Neue Mitglieder (besonders Streicher) sind herzlich willkommen. Kontakt: Musikschule Euskirchen (Frau Scholl, 02251/57531, info-@musikschule-euskirchen.de)

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Kantor
Prof. Klaus Heiwolt

Adventssammlung 2024

Die diesjährige Adventssammlung ist für die Heiligabendfeier für Alleinstehende des Diakonischen Werkes Euskirchen bestimmt.



Spendenkonto:

Diakonisches Werk Euskirchen

IBAN DE12 3506 0190 1088 4332 00

Stichwort: „Adventssammlung 2024“

KD Bank – Bank für Kirche und Diakonie

Diakonie Bonn und Region & Diakonie Euskirchen

Künftig gemeinsam stark

Bald gehen sie gemeinsame Wege: Unsere Diakonie Euskirchen und das Diakonische Werk Bonn und Region. Die Handlungsfelder und Kompetenzen der beiden Diakonischen Werke liegen nah beieinander.



Das Diakonische Werk Bonn und Region bietet von den frühen Hilfen, Integrationsassistenz, über Beratung in unterschiedlichsten Lebenslagen bis hin zu rechtlicher Betreuung, ambulanter Pflege uvm. eine breite Palette an Dienstleistungen.
Das Diakonische Werk Euskirchen und die Diakonie-Station Euskirchen sind mit den Schwerpunkten ambulante Pflege, Integrationsassistenz und Hochwasserhilfe im Kreis Euskirchen etabliert.

Jetzt werden beide zusammengeführt: Das Diakonische Werk Euskirchen und die Diakonie-Station Euskirchen setzen ihre Arbeit in den Strukturen des Diakonischen Werkes Bonn und Region fort.

Der Erfolg und das stetige Wachstum der Diakonie-Station und des Diakonischen Werkes in Euskirchen bedeuten zugleich, dass die bisherige Trägerschaft durch nur vier Kirchengemeinden an ihre Grenzen stößt. Daher ist ein Wechsel von kirchlicher Organisationsstruktur in die einer der Größe angemessenen gGMBH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) das Gebot der Stunde.



„So manche Entwicklung, die wir als größeres Haus in Bonn und Region schon durchlaufen haben und

von der wir heute profitieren, macht uns zum starken Partner für die Kolleginnen und Kollegen in Euskirchen“, berichten Andrea Elsmann und Tobias Köhler, die gemeinsam die Geschäftsleitung der Bonner Diakonie bilden.

Deshalb hat sowohl der Aufsichtsrat in Bonn am 26. Juni auf Initiative der Euskirchener Diakonie die Eingliederung der Euskirchener Dienste zum 1. Januar 2025 beschlossen als auch die Verbandsversammlung der vier tragenden Oberlandgemeinden am 27. Juni der Eingliederung ebenfalls zugestimmt.

„*Wir freuen uns, mit diesem Schritt unsere bewährten Dienste und Strukturen im Kreis Euskirchen im vollen Umfang als Teil des Diakonischen Werkes Bonn und Region fortzuführen*“, bekräftigen die Geschäftsführenden Nadine Günther-Merzenich und Walter Steinberger. Der gemeinsame Weg soll mit dem Beginn des neuen Jahres 2025 starten.
Bis dahin gibt es noch viel vorzubereiten. Die Verantwortlichen und Mitarbeitenden beider Diakonien sind hierfür bereits in einem intensiven Austausch. Wir dürfen gespannt sein, welche neuen Perspektiven sich aus dem Zusammenschluss ergeben werden.

Pfarrer Ulrich Zumbusch



DIAKONIE



Die Evangelischen Kirchengemeinden Rheinbach – Meckenheim – Swisttal und das Diakonische Werk Bonn und Region laden ein



24. Diakonische Konferenz

Zusammenhalt(en)

Aschermittwoch, 5. März 2025, 17:00 Uhr

Herausforderungen können uns voneinander trennen. Oder wir finden einen Weg, ihnen miteinander zu begegnen: als Kirchengemeinde, als Kommune, als Dorf, als Familie.
Kommen wir miteinander ins Gespräch!

Anmeldung unter diakonie-bonn.de/veranstaltung
Maria-Magdalena-Kirche, Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim

IMPRESSUM/ SPENDEN

Gabenkasse:

300,00 €

Bauerhaltung für

Kirche und Gemeindezentrum:

25,00 €

Kirchenchor:

55,00€

Wir bedanken uns bei Allen, die uns mit einer Spende unterstützt haben.

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Weilerswist
Martin - Luther - Straße 27 29
53919 Weilerswist

Redaktion:
Jan Simons, Martin-Luther-Straße 27,
53919 Weilerswist, (V.i.S.d.P.);
Joachim Münchmeyer, Erwin Brüggemann,
Hartmut Demel, Rosemarie Niedernhöfer;
weilerswist@ekir.de

Layout/Gestaltung:
gemeindebriefhelfer.de Erika Grabowski
/Jan Simons

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

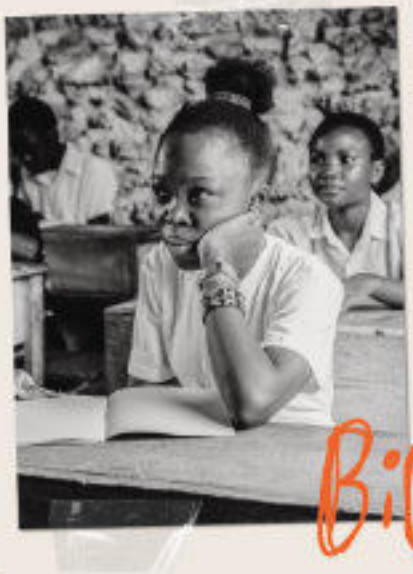
Kontoverbindung:
VR-Bank Rhein-Erft-Köln
DE41 3706 2365 3013 1900 02,
BIC: GENODED1FHH

Redaktionsschluss:
April-Ausgabe, 31.01.2025

Bildquellennachweise:

S. 1 - N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, S. 6 – Ev. Kirchengemeinde Weilerswist, S8. - Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de, S.9 – J. Simons/E. Brüggemann, S. 11 - Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei, S. 12 – J. Simons, S. 13 – PIXABAY, S. 14 – Evangelische Kirche im Rheinland, S. 15 - Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei, S. 16. – Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist, S. 17 – A. Kreutz, S. 18 – Evangelische Kirchengemeinde Euskirchen, S. 22 – sonntagsblatt.de, S. 23 – DoVira Help Foundation e.V., S. 26/27 – © WGT e.V., S. 31 – Bestattungen Jungfer, S. 32/33 – J. Grohsgart, S. 34 – V. Höll/J. Simons, S. 35 – J. Simons/Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist, S. 36 – E. Brüggemann, S. 37 – Bild Canva bearbeitet durch J. Simons/ Bestattungen Becker, S. 39 bis 41 – K. Heiwolt, S. 42 – Diakonisches Werk Euskirchen, S. 43 U. Zumbusch, S. 44 – U. Zumbusch/Diakonie Bonn & Region, Rückseite – © konfiweb

Compassion



Hunger Bildung

Essen kostet viel.

Gemeinsam das Überleben sichern.

Essen kostet viel, aber Hunger kostet mehr. Er beeinträchtigt alle Lebensbereiche, besonders die Bildung. Ohne ausreichende Nährstoffe leiden Kinder unter Lernschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen, die bis ins Erwachsenenalter nachwirken. Compassion unterstützt gemeinsam mit den lokalen Partnerkirchen betroffene Kinder und Familien durch Lebensmittelpakete und medizinische Hilfe und sorgt für langfristige Ernährungssicherheit.

Lebens mittel sichern

compassion.de/lebensmittel



Titel des Fotos: Gedanken von Konfis über die Konfizeit © konfiweb

Freuen Sie sich!

Freuen Sie sich auf den nächsten Gemeindebrief! Die nächste Ausgabe erscheint Ende März 2025

Texte und Bilder bitte bis spätestens zum 31.01.2025
an folgende E-Mail-Adresse schicken: jan.simons@ekir.de